

# Rabenauer Anzeiger

Ersteinst Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter achtseitiger Beilagen sowie eines illustrierten Beiblattes 1,50 M.

Zeitung für Charandt, Geiersdorf, Klein- u. Großkölzsa.

Insertate kosten die Spaltenzeile oder deren Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf. Reklamen 20 Pf. Ausnahme von Anzeigen für alle Zeitungen.

Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Cosmannsdorf, Lüban, Borlas, Spechtritz etc.

Nummer 39. Fernsprecher: Amt Dresden 2120

Dienstag, den 31. März 1914

Fernsprech: Amt Dresden 2120 27. Jahrgang.

## Aus Nah und Fern.

Rabenau, den 30. März 1914.

Trotz angestrengter Tätigkeit der Gendarmen ist es bisher nicht gelungen, dem Sittlichkeitsverbrecher auf die Spur zu kommen. Die Angaben der Kinder sind wenig zuverlässig, wodurch die Ermittlungen sehr erschwert werden. Auch der Mann hat sich noch nicht gemeldet, mit dem der Attentäter unweit der Goldlampe gesprochen hat. Hoffentlich gelingt es noch den Wüstling ansündig zu machen, damit er seiner Bestrafung nicht entgeht.

Die Landbriefträger Herren W. Schneider u. Reinhold Fischer hier werden ab 1. April d. J. zu Postfachbesorger befördert. Beide werden beim hiesigen Postamt weiter Dienst tun. Vom Mittwoch ab werden die Postschalter zum Verkehr mit dem Publikum bereits 7 Uhr früh geöffnet.

Die Haltestelle Cosmannsdorf an der Dresden-Charandter Linie ist von der 2. Landtagskammer der Regierung „zur Einräumung“ gestellt worden, d. h. man wünscht ihre Errichtung. In der diesmaligen, also mit Erfolg eingereichten Petition der Gemeinderäte Cosmannsdorf und Somsdorf wird darauf hingewiesen, daß sich die Verhältnisse gegen früher von Grund auf geändert hätten. Cosmannsdorf zählte jetzt rund 2500, Somsdorf 1200 Einwohner; beide Orte hätten lebhaftere Bautätigkeit. Das Bedürfnis nach einer Haltestelle sei von Jahr zu Jahr fühlbarer geworden. Weit über 100 Personen in beiden Orten müßten, da in Dresden in Arbeit, täglich mehrmals die Bahn benutzen. Ferner sei eine Anzahl Schüler höherer Lehranstalten vorhanden, die täglich nach und von Dresden fahren. Die Interessenten erklären sich bereit, einen Beitrag von 15 000 Mark zu leisten.

Die sogen. geschlossene Zeit vor Ostern beginnt laut einer Ministerialverordnung für das Königreich Sachsen Mittwoch den 1. April.

In das Handelsregister ist die Firma Alfred Hauptvogel in Lübnitz und als ihr Inhaber Stuhlfabrikant Theod. Järschke, Alfr. Hauptvogel daselbst eingetragen worden.

Beim Dresdner Schwurgericht hatte sich wegen verächtlicher Brandstiftung und Versicherungsbetrugs Schneider Wenzel Eschaler aus Deuben zu verantworten. In der Nacht zum 24. Dezember soll Eschaler beabsichtigt haben, das von ihm in Deuben (Döhlemer Straße) bewohnte Gebäude wegen der Versicherungssumme (3000 M.) anzuzünden. Der bald bemerkte Brand wurde durch Eingreifen der Hausbewohner gelöscht, so daß erheblicher Schaden nicht eintrat. Esch. erhielt 9 Monate Gefängnis.

Das sächsische Justizministerium gibt es den Gerichten in einer Verordnung von neuem anheim, zum Schöffens- und Geschworenendienst auch Personen der unteren Stände heranzuziehen.

Eine einheitliche Organisation aller deutschen Landfrankenkassen ist in der nächsten Zeit zu erwarten.

Vom Schwurgericht Freiberg wurden verurteilt der Buchhalter Hugo Hermann Matthay aus Frauenstein wegen fahrlässiger Brandstiftung und Beihilfe zum versuchten Betrug zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis; 4 Monate wurden auf die Untersuchungshaft angerechnet; der Fabrikbesitzer Max Otto Matthay in Frauenstein wegen versuchten Betrugs zu 8 Monaten Gefängnis.

Nach mehrwöchiger Verhandlung verurteilte das Schwurgericht Freiberg den Handarbeiter Zinke aus Berggießhübel wegen einfachen Diebstahls in 2 Fällen, wegen schweren Diebstahls in 1 Fall und wegen Mordversuchs in Tateinheit mit Widerstand gegen die Staatsgewalt u. wegen unbefugten Waffentragens unter Verletzung mildernder Umstände zu 8 Jahren Zuchthaus und 1 Woche Haft. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm auf die Dauer von 10 Jahren aberkannt. Bei der Zusammenfassung der Strafe war in Betracht zu ziehen, daß der Angeklagte bereits wegen Raubes und Einbruchdiebstahls schwer vorbestraft, daß er die Tat ohne wirtschaftliche Notlage begangen, sein dreistes Zeugnis und dreißiges Auftreten in der Hauptverhandlung, Ferner, daß der Angeklagte dreimal ohne berechtigten Anlaß einen Mitmenschen niedergeschossen hätte, wenn nicht in 2 Fällen die Waffe versagt hätte und in einem Falle, die Kugel an der Hosenträgerschlinge eines alten halbblinden Mannes abgeprallt wäre, auf dessen Veranlassung es abgesehen war. Erst vor einem Jahre hat Zinke eine 6jährige Zuchthausstrafe verbüßt.

In der am Sonnabend, den 21. März ds. J. stattgefundenen Generalversammlung des Chemnitzer Bankvereins, in welcher 65 Aktionäre mit 74985 Stimmen vertreten waren, wurde die Tagesordnung debattelos erledigt und die sofort zahlbare Dividende auf 6 Prozent festgelegt. Die anscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates wurden wieder gewählt. Seitens der Verwaltung wurde erklärt, daß die Umsätze im laufenden Geschäftsjahre sich weiter gehoben hätten und der Geschäftsgang durchaus zufriedenstellend sei, sodas wiederum mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden kann.

Die Amtshauptleute der Kreisbauernschaft Dres-

den werden am 31. März zu einer dienstlichen Besprechung zusammentreffen.

**Meine Notizen.** — Wirtschaftsbefitzer Hanisch in Dartschditzwalde wurde infolge Scheinverdens der Pferde aus seinem Wagen geschleudert, schlug an einen Baum und erlitt einen Schädelbruch. — Bei einer Arbeit auf dem Felde legte ein Bauer aus Jethan b. Freiberg seine Axt und seine neue Tabakspfeife an den Feldrand. Ueber ihn krachten eine Menge Krähen. Als er nun sein Pfeifchen anzünden wollte, sah er noch, wie eine Krähe, die Pfeife im Schnabel, mit stolzem Flügelsschlag in die Lüfte stieg.

In Forstrevier Burgau des Leipziger Rathholzes sind seit Weihnachten gegen 100 Stück Rehwild verwendet und an Ort und Stelle eingegraben worden. Die Untersuchung der Kadaver hat ergeben, daß der Langenwurm die Ursache der Seuche ist. Vor etwa 10 Jahren sind an derselben Krankheit 365 Rehe in denselben Waldrevier umgekommen.

Der bisherige Gemeindevorstand Lorenz in Neuen bei Döbeln hat sich wegen Kautionsunterschlagung vor dem Kgl. Schwurgericht Freiberg zu verantworten. Der 61jährige Angeklagte war nahezu 25 Jahre Gemeindevorstand in Neuen und hat im Jahre 1913 in 2 Fällen ca. 900 Mark unterschlagen. Er ist geständig, die Gelder zur Bezahlung von Privatschulden verwendet zu haben, hat aber vollen Erfolg geleistet. Das Gericht verurteilte ihn zu 10 Mon. Gefängnis.

Unter der Anklage des Münzverbrechens hatte sich der 49jährige Arbeiter Josef Kopeck aus Biskupitz in Böhmen vor dem Leipziger Schwurgericht zu verantworten; die Verhandlung fand in geheimer Sitzung statt. Die Anklage legt ihm zur Last, daß er im Dezember v. J. falsche Zweimark- und falsche Fünfundzwanzigpfennigstücke angefertigt und in den Verkehr gebracht hat. Kopeck wurde unter Anrechnung von 2 Monaten der erlittener Untersuchungshaft zu einer Gefängnisstrafe von 8 Monaten und zu dreijährigem Ehrenrechtsverlust verurteilt. Strafschwerer ist berücksichtigt worden, daß Kopeck keine Geschäftskonten mit seinen Passivaten geschädigt hat. Die zu dem Münzverbrechen benutzten Formen und die noch vorhandenen Falschstücke verfallen der Einziehung.

Einem anscheinend gefährlichen Mädchenhändler hat die Hamburger Polizei in der Person des aus Leipzig-Gohlis stammenden 28jährigen Kellners Oskar Wetter verhaftet. Wetter, der bis zum Februar d. J. in der Hauptstraße in Leipzig wohnte und in einem Leipziger Restaurant als Kupferputzer beschäftigt war, wird beschuldigt, aus Leipzig u. Umgebung Mädchen nach Hamburg u. anderen Städten in öffentliche Häuser gebracht zu haben. Seine Verhaftung erfolgte, als er gerade von Hamburg nach Leipzig zurückfahren wollte. Er hatte einem jungen Mädchen in Leipzig unter falschen Vorpiegelungen das Sparschwein entlockt und war dann mit ihr nach Hamburg gefahren, um die Betörte in einem dortigen Bordell unterzubringen. Da diese hier jedoch abgewiesen wurde, wandte diese sich an die Polizei, die den Wetter sofort in Haft nahm.

8 Jahre Zuchthaus, Entfernung aus dem Heere u. 10 Jahre Exverlust erhielt Leutnant Tiel aus Döbentalen, der am 25. November Fahnenjunker Foerster überreichte.

Von der Kathedrale herabgestürzt hat sich in Madrit Kaufmann Lopez, der sich verprügelte. Er schlug auf einen elektrischen Leitungsdraht auf, der den Kopf abschneidete. Der Kopf fiel durch das Fenster eines Cafes unter billardspielende Leute. — In Ebenlehn ist der Arbeiter Gold freiwillig aus dem Leben geschieden. Er hinterläßt eine Witwe und 8 Kinder. In Schwerin soll die Ursache zu suchen sein.

**Dresden.** — Die Krasnomnibuslinie Neuschäbter Bahnhof-Nürnbergstraße wird mit Zustimmung der Kgl. Polizeidirektion am 1. April in Betrieb genommen. Die Haltestellen sind durch grüne Schilder kenntlich. Nach dem Fahrplan beginnt der Betrieb 6,40 Uhr früh und endet 11,19 Uhr abends.

Direktor Stojich Sarraiani hat sich entschlossen, seine Saison um sieben Tage zu verlängern. Er hatte am Sonnabend eine längere Unterredung mit Herrn Oberbürgermeister Dr. Beutler, in deren Verlauf eine Aufklärung der entstandenen Mißverständnisse erfolgte und dem Direktor Stojich-Sarraiani die Zusage gemacht wurde, daß das Wohlwollen und das Entgegenkommen der Behörden wie bisher dem Unternehmen geschenkt werden solle.

In Dresden stürzte sich am 9. März die 17 jährige Emma Hauptmann in die Elbe. Der Leichnam wurde auf Flur Kieschütz aus der Elbe gefischt. — Im Abort des Dresden-Neuschäbter Bahnhofes wurde ein Arbeitsloser erhängt aufgefunden.

Das Wohltätigkeitsfest, das am Sonntag auf dem sächsischen Flugplatz in Kaditz stattfinden sollte, ist des ungünstigen Wetters wegen auf nächsten Sonntag verschoben worden. — König Friedrich August tritt die Reise nach Petersburg am 17. Juni an.

Mit der Ausschmückung des Rathausplatzes in Dresden beschäftigte sich das Stadtverordnetenkollegium in einer Sitzung. Es lag hierzu ein Antrag des Kammer-

präsidenten Bizevorsteher Dr. Vogel vor, nach dem die Ausschmückung des Platzes durch eine größere künstlerische Brunnenanlage ausgeführt werden soll, deren Gestaltung Herrn Prof. Weba zu übertragen sein würde. Zur Ausbringung der Kosten sollen in den nächsten 8 Jahren je 25 000 Mark in den Haushaltsplan eingestellt werden, unter der Voraussetzung, daß von der Günst-Eröffnung, wie es bereits in Aussicht gestellt worden ist, die gleiche Summe zur Verfügung gestellt wird. Die Brunnenanlage würde also insgesamt 400 000 Mark kosten. Kammerpräsident Dr. Vogel wies in der Begründung seines Antrages darauf hin, daß Professor Weba infolge eines unliebsamen Zwischenfalles die Absicht habe, Dresden zu verlassen und wieder nach München überzusiedeln, wo er noch ein eigenes Atelier in Besitz habe. Voransichtlich werde aber der Künstler noch in Dresden verbleiben, wenn ihm die vorliegende große Aufgabe gestellt werde. Nach einer längeren Debatte erklärte Oberbürgermeister Dr. Beutler, daß dem Räte eine entsprechende Vorlage zugehen werde, wenn der Antrag angenommen werde. In der weiteren Debatte wurde darauf hingewiesen, daß die Ausschmückung des Rathauses noch Zeit habe. Die 400 000 Mark könnten für notwendigeren und nicht minder ideale Zwecke, z. B. für das Bürgerhospital, verwendet werden. Die Abstimmung ergab, daß 35 Stadtverordnete für den Antrag auf Verweisung an den Rechts-, Finanz- u. Verwaltungsausschuß und 35 gegen diesen Antrag waren. Da der Vorsitzende für den Antrag Dr. Vogel gestimmt hatte, war dieser angenommen und wurde an die 3 Ausschüsse verwiesen.

Nachdem die beim Aufstehen in den Kirchturn in Koffert abgestürzte große Glocke aus dem Boden emporgehoben war, wurde festgestellt, daß die Glocke keinerlei Schaden erlitten hat. Die Stelle, an der das Seil entzweigegangen ist, weist einen so glatten Riß auf, daß der Verdacht begründet erscheint, daß das Seil irgendwo, auf dem Transport oder bei einer anderen Gelegenheit, angechnitten worden ist.

Die verbündeten Regierungen bezeichnen die vom Reichstage beschlossenen Gehalts erhöhungen als unannehmbar.

Ein außerordentlicher Reichsilberbeschlag von 120 Mill. Mark für die finanzielle Kriegsbereitschaft wird voraussichtlich noch in diesem Jahre gebildet werden.

Der Kaiser ist in Korfu gelandet. — Die „Hohenrollern“ ist von Korfu nach Venedig gedampft, um die Kaiserin an Bord zu nehmen.

An den österreichisch-ungarischen Kaisermandatären in Ungarn wird voraussichtlich auch Kaiser Wilhelm teilnehmen.

Beim Weggang von Rabenau sagen wir allen unseren werten Gästen, Freunden u. Bekannten ein **herzliches Lebwohl.** Hochachtungsvoll

Carl Rössger u. Frau, Hotel „Bellevue“, Moritzburg.

Den geehrten Damen v. Rabenau u. Umg. empfehle mein **reichhaltiges Lager in garnierten und ungarinierten Hüten neuester Modelle.**

Umarbeitungen in alle modern. Formen. Trauerhüte werden auf Bestellung prompt angefertigt. Trauerhüte w. ausgeliehen. Wilh. Grehl, Lindenstr.

## Die schönsten Kinder

Kleider  
Jäckchen  
Schürzen  
Mützen  
Hütchen

Modernste Fassons in allen Stoffarten und Grössen.

Carl May Deuben.

Hierzu eine Beilage der Fa. Central-Kaufhaus Pflaunderscher Grund.